

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Welt und Zeit“. Es ist Publikations-Organ der Genossenschaft, u. Genossenschaft, Organisationen u. einzel. Organ. Vertriebsstellen: Gr. Märkerstraße 6, Fernruf 2405, 2467, 2655. Persönliche Anstufungsvermittlung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist kein Bescheid zu beizufügen.

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,00 RM. für 6 Wochen 1,00 RM. — Einzelheft 2 RM. ab 10 Heften aber vom Postamt postalisch 2,40 RM. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 RM. — Anzeigenpreis 12 Pf. im Einzeltag und 60 Pf. im Wochenblatt der 1. bis 6. Ausgabe. Druckerei: Gr. Märkerstraße 6, Fernruf 2405, 2467, 2655. Postfach 2319, Halle.

Reinigende Gewitter in der französischen Öffentlichkeit

Leon Blum gegen Briand

Der Generalsekretär der französischen Sozialisten, Paul Faure, fordert, „die Friedenskomödianten in Frankreich zu entlarven“

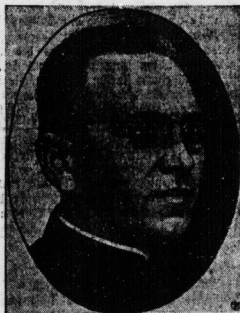
Paris, 13. September. (Radiomeldung.)

Der Führer der Sozialistischen Partei Frankreichs, Leon Blum, protestiert heute im „Populaire“ mit ebenso großer Wäglichung wie Energie gegen die Genfer Rede Briands. Eine öffentliche Debatte darüber in der Kammer sei nicht zu umgehen, meint Blum, denn diese Debatte müsse Klarheit bringen, ob Briand nur einer bedeutungslosen Rede nachgegeben habe, oder ob er die Locarnopolitik aufgeben wolle. Man möchte gern zu Briands Ehre annehmen, daß er nicht aus persönlicher Weichheit in wenigen Minuten ein Werk zerstören wollte, dem er jahrelang seine besten Kräfte gewidmet hat. Aber noch unmöglicher sei der Gedanke, daß er die Verzöherung mit Deutschland aufgeben wolle.

Mit noch viel größerer Schärfe erklärt der Generalsekretär der französischen Sozialisten Partei, Paul Faure, daß man unbedingt die „Friedenskomödianten“ in Frankreich entlarven müsse. Es sei eine reine Sabotage des Frie-

Eben dieser wichtigen Frage der Kontrolle wird nach Paris reisen, um dem Ministerrat Bericht zu erstatten, wie der „Petit Parisien“ betont, persönlich erstatten und dessen Meinung einguhöhen.

Wer wird Briand antworten?



Die deutsche Antwort an Herrn Briand wird voraussichtlich nicht von einem diplomatischen Mitglied der Genfer Delegation, sondern von einem der parlamentarischen Mitglieder gegeben werden, die über eine größere Redefreiheit verfügen und gleichzeitig damit rechnen können, die deutsche Solidarität in dieser Schicksalsfrage des deutschen Volkes gesichert hinter ihren offiziellen Führer zu haben. In Frage kommen Reichstagsabgeordneter Rudolf Heib (Soz.) und Reichstagsabgeordneter Dr. Kaas (Str.). Wenn die Wahl auf den Zentrumsmann fallen sollte, so wohl deshalb, um Briand den Wind für seine schon einmal gegen Hermann Müller ausgeprochene Verdrängung aus den Segeln zu nehmen, daß die Sozialdemokraten in Genf als Vertreter der Sozialistischen Internationale sprächen.

England erhebt Einspruch gegen eine Abrüstungskonferenz

Genf, 12. September.

In der 3. Kommission (Abrüstung) der Völkerbundsversammlung wurde heute nachmittag zur großen Überraschung und großen Freude aller Mitglieder nahezu vollkommene Übereinstimmung zwischen dem deutschen Delegierten Graf Bernstorff und dem französischen Delegierten Paul-Boncour darüber erzielt, daß die vorbereitende Abrüstungskommission sehr bald ihre Schlusssitzung abhalten soll und daß in dieser Schlusssitzung das Datum für eine im nächsten Jahre einberufende erste internationale Abrüstungskonferenz festgelegt werden solle.

Kaum hatte Paul-Boncour seine Rede beendet, so kam Lord Cushead nach Schluß der Sitzung des Völkerbundes in die Kommission und legte mit einem Donner weiter dazwischen. Das englisch-französische Marineabkommen, erklärte er, sei gefährdet, und er warne die Kommission vor irgendwelchen übereilten Beschlüssen.

Darauf mußte die Kommission natürlich vorläufig aufhören zu arbeiten und verabschiedet werden.

Die Meldung zeigt, wie recht der Reichsführer hatte, als er von einem doppelten Gesicht der internationalen Politik sprach. Auch die konterative englische Regierung läßt durch

ihre Völkerbundsvertreter gern die Friedenspläne hießen. Sobald der Ministerrat die Folgen folgen sollen, wird das Instrument rücksichtslos zerfallen.

Protestveranstaltungen gegen Briand und Cushead.

London, 13. Sept. (Eig. Drahtfber.)

Der Vorstand der Unabhängigen Britischen Arbeiterpartei fordert in einem Manifest die der Partei angeschlossenen Organisationen auf, im ganzen Lande Protestveranstaltungen gegen die Reden Briands und Lord Cusheads zu veranstalten. Es wird ferner auf die britische Regierung appelliert, in der Entmännungsfrage mit gutem Beispiel voranzugehen und den Staaten der Welt einen auf völlige Abrüstung abzielenden Vorstoß zu unterbreiten.

Wassersprache zwischen Coolidge und Kellogg über das englisch-französische Flottenabkommen. Präsident Coolidge, der Mittwoch nachmittag nach Washington zurückgekehrt ist, hatte sofort nach seiner Ankunft eine Besprechung mit Kellogg über das englisch-französische Flottenabkommen.

Aus der preussischen inneren Verwaltung. Senator a. D. Knob in Wiesbaden, der frühere Senator von Nordhausen, wurde zum Regierungsrat bei der dortigen Regierung ernannt.

Widerspruchsvolle Verkehrspolitik.

Reichsverkehrsministerium verteuert die Binnenschiffahrt.

Das Reichsverkehrsministerium hat beschlossen, zugleich mit der Erhöhung der Reichsbahnfahrpreise die Abgaben für die Binnenschiffahrt um 11 Prozent heraufzusetzen. Dieser Beschluß kommt nicht nur für die Öffentlichkeit völlig überraschend, er ist für die Binnenschiffahrt ein unangenehmer Schlag, da das Reichsverkehrsministerium es nicht für nötig gehalten hat, sich vorher mit den Vertretern der Binnenschiffahrt und dem Reichswasserstraßenrat über die geplante Erhöhung der Schifffahrtsabgaben zu verständigen.

Auch widerspricht das Reichsverkehrsministerium mit dieser Maßnahme seiner bisherigen Politik, da es bis zu dem kürzlich erfolgten Schiedspruch des Reichsbahngerichts sich der Erhöhung der Reichsbahnfahrpreise widersetzt hatte. Das Ministerium hat verweigert, seinen Beschluß vor der Öffentlichkeit zu rechtfertigen und in der baulichsten, finanziellen, verkehrs- und handelspolitischen Hinsicht ausschlaggebend angegeben. In erster Linie entscheidend seien handelspolitische Erwägungen gewesen, da der Ausbau eines großen deutschen Wasserstraßennetzes im allgemeinen Interesse liege.

Es sei ferner nicht zu bestreiten, daß die Wasserstraßen ihre Selbstkosten nicht decken könnten und daß man die Schiffahrtsabgaben um 23 Prozent erhöhen müßte, um das bestehende Defizit von 3,3 Millionen Mark jährlich auszugleichen. Auch gebe die allgemeine Tarifserhöhung der Reichsbahn der Binnenschiffahrt die Möglichkeit, in schärferen Wettbewerb mit der Reichsbahn zu treten. Das Ministerium erklärt ferner, daß etwa zwei Drittel der deutschen Binnenschiffahrtsabgaben nicht berührt würden, da der Rhein, die Elbe und teilweise die Oder nicht abgabepflichtig seien. Daher würde die Abgabenerhöhung überwiegend die Transporte auf den künstlichen Wasserstraßen, den Kanälen, treffen.

Demgegenüber stellt der Reichsausschuß der deutschen Binnenschiffahrt mit Recht fest, daß die deutsche Reichsbahn gerade die Wettbewerbsstarke von der letzten Tarifserhöhung ausgenommen habe. Wie weit der Begriff der Wettbewerbsstarke dabei von der Reichsbahn gemeint ist, zeigt sich darin, daß so ziemlich alle Ausnahmestellen mit Ausnahme der Binnenumschlagstarke enthalten sind. Daher wird sich die Tarifserhöhung der Reichsbahn vor allem in einer Zuschlagsetzung der An- und Abblaufstrafen auswirken und damit eine weitere Verschärfung der Wettbewerbslage zwischen Schiene und Wasserweg zumunsten des letzteren herbeiführen.

Es ist deshalb nicht von der Hand zu weisen, daß das Reichsverkehrsministerium mit der überhöhten Erhöhung der Schifffahrtsabgaben eine Politik verfolgt, die sehr stark den



Leon Blum.

bens, wenn Briand in Genf das Werk von Locarno wieder zerstört und General Guillaume im Rheinland Soldaten parolieren lasse angehängt eine friedlichen Bevölkerung, die sie möglichst schnell loswerden möchte.

Die gesamte bürgerliche Presse in Paris bemächtigt sich offensichtlich, die schweren Fehler, die von französischer Seite begangen sind, zu korrigieren. Man findet kein Wort der Polemik mehr. Fast alle Zeitungen suchen zu betonen, wie friedensbegeistert Frankreich sei. Der Umkehrung ist besonders deshalb auffallend, weil heute in Paris die Diskussionen über die Sicherheitsgarantien begonnen haben, die Deutschland für die Rheinlandräumung als Gegenleistung gewährt soll. Hier ist aber auch sachlich ein großer Fortschritt festzustellen. Wie Cauerwein im „Matin“ feststellt, soll die von Frankreich geforderte Kontrolle der entmilitarisierten Rheinlande eine solche Form erhalten, daß sie unter keinen Umständen das Nationalgefühl Deutschlands verletzen würde. Ferner im „Echo de Paris“ weiß sogar zu melden, daß die Kontrolle auf Gegenseitigkeit beruhen soll. In der Kontrollinstitution soll Deutschland genau die Kontrollrechte und Stimme haben, auch soll sich die Kontrolle nicht genau so auf das deutsche wie auf das französische Grenzgebiet erstrecken. Endlich soll die Kontrolle in einem Abhang im Locarnovertrag verübt werden, wodurch sie den Charakter eines rein sachlichen Registrierapparates in der Hand der beiden Kooperationspartner, Englands und Italiens, erhalten würde.

Bereins-Kalender
 der SPD, freien Gewerkschaften, Reichlichen Vereinen, im Bezirk Halle-Merseburg, Sekretariat bei SPD, Galla e. S. Ost 2464, Gebäude 2 Treppen, Uffertal 2129

Salle.
 23. Sonntag tag beteiligen wir uns an den einzelnen 3000 (Reich) Familien der Partei u. fördern dort Quartiere für den Jubiläum am 30. September. - Freitag 19.30 Uhr Vortrag des Gen. Schmitt. - Sonnabend 19.30 Uhr Vortrag am Riedebach. Fahrt zum Jugendtreffen in Gerbtha. Sonntag 20.30 Uhr Riedebach. Straßenbahn fährt bis Schloßplatz 30 Uhr.

Arbeiter-Kaufhaus. Beginn der Verkaufes Antina Oktober. Bedingungen liegen erfindlich.
Uns dem Bezirk. Aus dem Bezirk
Dölln. Freitag, den 14. Septemb., abends 8 Uhr, im Reichlichen Mittelbeobachtungsamt. Inhalt eines jeden Genossen ist zu erörtern, ein mögliches Ergebnis.
Kaffendorf. Sonnabend, 15. Sept., abends 8 Uhr, in der Stadt Halle. Mittelbeobachtungsamt.
Dölln. Sonnabend, 15. Sept., abends 8 Uhr, im Reichlichen Mittelbeobachtungsamt. Inhalt eines jeden Genossen ist zu erörtern, ein mögliches Ergebnis.
Gerbtha. Freitag, den 16. Sept., abends 8 Uhr, im Reichlichen Mittelbeobachtungsamt. Inhalt eines jeden Genossen ist zu erörtern, ein mögliches Ergebnis.
Gr. Kranna. Sonntag, 16. Sept., abends 8 Uhr, im Reichlichen Mittelbeobachtungsamt. Inhalt eines jeden Genossen ist zu erörtern, ein mögliches Ergebnis.

Werbt neue Leser!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 (Ziel der republikanischen Kampfbewegung)

Ein kassenloses Komitee findet in der Öffentlichkeit die Unterstützung der Arbeiterbewegung. Geht in die Öffentlichkeit. Die Unterstützung.

Ortsgruppe Halle. Die Abfahrt nach Jüterbog findet am Sonntag 11.30 Uhr statt. 23. Sonntag, den 14. Sept., abends 8 Uhr, im Reichlichen Mittelbeobachtungsamt. Inhalt eines jeden Genossen ist zu erörtern, ein mögliches Ergebnis.

Ortsgr. Dölln. Sonntag, den 16. Sept., abends 8 Uhr, im Reichlichen Mittelbeobachtungsamt. Inhalt eines jeden Genossen ist zu erörtern, ein mögliches Ergebnis.

Sonntige Vereine. 1. Abstellung, Freitag, 14. Sept., abends 8 Uhr, im Reichlichen Mittelbeobachtungsamt. Inhalt eines jeden Genossen ist zu erörtern, ein mögliches Ergebnis.

Jede Hallesche Hausfrau sollte jetzt Seefische auf den Tisch bringen.

Seefische auf den Tisch bringen.

Hordsee

Größe 111-112 cm 54
 Bernburger Str. am Markt
 Steinweg 30a (Halle, Markt)
 W. B. S. S. S. S. S.

Grüne Heringe ... 28
Goldbarsch ohne Haut ... 20
Goldbarsch mit Haut ... 25
Seelachs ohne Haut ... 24
Seelachs mit Haut ... 28
Hecht ohne Haut ... 45
Hecht mit Haut ... 45
Echte Karpfen ... 45
Rabelsch ohne Haut ... 55
Rabelsch mit Haut ... 55

Edelsteine
Edelsteine ... nur 50.
geräucherter Cibaale
Bratheringe ... 90.
Herings in Gelée ... 105.
Starke Seetuna
Reinverfärf für Halle.

Ufa - Theater
 Leipziger Straße

Mord !!
 Morgen, Freitag, Erstausführung!

Don Juan
 der große Liebhaber
 In der Titelrolle:
John Barrymore

Vom Täter fehlt jede Spur
 In den Hauptrollen:
Grifa Ley, Hanni Weisse, Fritz Kampers, Kurt Gertraud

in beiden Theatern das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau
 Beginn: Sonntag 8, Werktage 4 Uhr.

Stadttheater
 Walhalla

Sie kaufen Schirm
 bei **Emil Herz**

Die Biochemie im Lichte der modernen Wissenschaft
 Vortrag über:

Die Eiderfettkäse 20/10
 9 Pfd. - Mk. 6,30 franko
Dampfküchenschiff Rendsburg

Linoleum-Reste

Die im Laufe des Jahres übriggebliebenen Reststücke Linoleum von Teubauten, Objektlieferung, usw. haben wir übersichtlich zusammengestellt u. bringen diese ab heute Donnerstag zu Rest-Preisen zum Verkauf

Arnold & Troitzsch
 Halle-Saale, Gr. Ulrichstraße 1
 Ecke Kleinschmieden

Kulturkartell Merseburg.
Der Vulkan
 Duplispiegel in vier Hften von Ludwig Fuld.

Thaler-Blume
 unsere verbesserte Feinkostmargarine
Pfund 85 Pf. aus der Wanne
 mit frischer Weidenmilch geküht

Butterhandlung
Zu den drei Glocken

5740

Sobels billiges Angebot

in Zinkwaren

Zinkelmer 30 cm . . . 1,10
Volksbadewanne 1,70 m 14,85
Zinktopf 32 cm . . . 2,95
Zinktopf 34 cm . . . 3,30
Waschbrett m. stark. Zink 1,95
Zinkelmer 24 cm 0,78
Einkochapparat 4,65
Sitz-Badewanne 8,65
Zinkwanne 55 cm . . . 2,35
Zinkwanne 65 cm . . . 2,95
Zinkwanne 70 cm . . . 3,35
Zinkwanne 75 cm . . . 4,50
Zinkwanne 80 cm . . . 4,65
Zinkwanne 90 cm . . . 4,65
Zinkwanne 1,00 m 13,95

Steinweg 45
 Gr. Ulrichstraße 9

Mein Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — kleiner Nutzen

SCHAUBURG
 Gr. Steinstraße 27/28
Wir eröffnen die neue Saison!
 Morgen, Freitag, die große Premiere:
LIANE HAID
 die rasende Wiener Filmchauspielerin ist bei der Auf-führung ihres besten Films
persönlich anwesend
 und gewährt ihren Verehrerinnen und Verehrern Autogramme.
 Dieser entzückende Film aus den goldenen Tagen des Kaiserlichen Wien ist ein Werk voll überquellender Lebensfreude, voll sprudelnden Humors, voll lachender Heiterkeit und beizelt sich

Die Königin seines Herzens

Ein Film von viel Liebe, etwas Trompetenblasen, von Kaiserlichem Wien ist ein Werk voll überquellender Lebensfreude, voll sprudelnden Humors, voll lachender Heiterkeit und beizelt sich

Die Königin seines Herzens

Ein Film von viel Liebe, etwas Trompetenblasen, von Kaiserlichem Wien ist ein Werk voll überquellender Lebensfreude, voll sprudelnden Humors, voll lachender Heiterkeit und beizelt sich

Liane Haid als Königin Vivian I.

Liane Haid hatte bisher noch nie Gelegenheit, in einer so entzückenden Rolle zu glänzen, wie in diesem besten Lustspiel dieses Jahres. Ein feiner, lebensspührender Humor zieht durch alle Bilder dieses einzigartigen Films. Einer der schönsten Wiener Milieu-Filme der letzten Zeit, der uns an „Liebe und Trompetenblasen“ erinnert.

Hierzu das lustige und aktuelle Beiprogramm

Anfangszeiten:
 Wochentags 4.30 6.30 8.30 Uhr, Sonntags ab 8 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur Nachmittagsvorstellung halbe Preise.



Halle und die pädagogische Akademie

Die neue Lehrerbildungsanstalt gehört in die zentralgelegene Industriestadt Halle

Halle steht in üblem Geruch! Heute wie vor hundert und mehr Jahren!

„Lieb du die Obste und schließ dich dem trübsamen die Augen, was dich, du denkst zu sein in des Camurus (Schwitz) Schweiß“ (Schweinefleisch)

So behauptet ein alter Studentenvers Glaucha Steinweg vor gut 100 Jahren! Also schon zu jenen Zeiten hat Halle seinen „Gastrieg“ gehabt. Das steht so halbes Bestimmung von jeder gewesen zu sein. Damals schon mußten sich unsere Vorfahren ihrer Haut, oder besser gesagt „ihres Geruches“ gegen die glanzvollen Stiefelkappen wehren. Die ließen die ohnehin stinkenden Stiefel ihrer Bräutler und der zugehörigen Schminke durch die offenen Straßentüren abbläuen und verpökelten darzai die Luft. Das, das Dampfen der Kesseln nicht! Umgebungsfläche waren!

Die Universität nahm 1796 den Kampf energig gegen diese Luftverschmutzung auf und verlangte zum Mindesten die Sperrung für neue Fabriksessionen, denn „die nicht seltenen Zerstöße unter ungesunden Umständen mit aus dieser Quelle zu rühren. Auch sei die Epidemie, welche vor etwa einem Vierteljahr bei hiesigen Amtstadt Glaucha soziale Menschen kostete, nach dem damaligen Gutachten der Ärzte von der dort durch die Stiefelkappen besonders vergrößerten Luft herbeigeführt worden.“

Wer heute, so war auch damals der Erfolg sehr gering, denn erst 1822 erreichte man wenigstens, daß die Sauerstoff nur von 10 Uhr abends bis Tagesanbruch abgebläuen werden durfte.

In gleicher Zeit (um 1760) stellt noch ein Dr. Kühnig in seiner „Leconomischen Enchiridion“ die Behauptung auf, daß „zu Halle wegen des Rauches der Eisenhütten die Sterblichkeit größer sei, als in allen (11) anderen Städten Deutschlands.“

Auch von der Regen muß 100 Jahre später in seiner Stadtschicht zugeben, „daß namentlich in der hiesigen Luft, welche durch den aus den Salinen (auf dem Ballmarkt) und zahlreihen anderen industriellen Anlagen aufsteigenden — schädliche Gase und eine beträchtliche Menge Rauch enthalten — Brauntohlenstaub verunreinigt und vergiftet werde und, sofort gelöst verdorben, namentlich in den vielen engen Straßen und Winkeln sich anhäufend, die Bewohner bedrohe.“

Witz und gut: ob der Hallenser seine Nase in die offenen hallischen Gärten hinein- oder zu seinem Fenster hinausstreckt: immer heißt es für den Armen, heute wie vor hundert, wie vor zweihundert Jahren: Es ist in der Luft! Es, wie schon vorhin noch jene Zeiten, als allein die stinkende Stiefelkappenfabrik an der Saale (hinter Ribben Wille) von Norden und Frank Söhne von Süden her ihre Raucherqualm über die Saalstadt ausgasen. Heute riecht der Hallenser bei Nordwestwind „Stollwitz“, bei Südwestwind „Alwine“.

Ja, wie Hallenser stehen nun einmal bei uns und aller Welt in üblem Geruch! Es's jemals besser wird? Ws.

Parteilosen dankt an die Ortsbeiratsverhandlungen!

Einer eingehenden Äußerung des Magistrats der Stadt zu der beifamtrittenen Standortfrage entnehmen wir:

Die Provinz Sachsen wird in Kürze eine pädagogische Akademie erhalten. Will man dem Staat und Jeed dieser Anstalt gerecht werden, will man vor allem die jungen künftigen Lehrer mit allen Erfordernissen des modernen Lebens als eines für ihre Ausbildung notwendigen Anschauungsmaterials vertraut machen, so kann nur eine der größeren und bedeutenderen Städte der Provinz Sitz dieser Akademie werden.

Nach Lage der Sache können lediglich die Städte Halle, Magdeburg und Erfurt in Betracht gezogen werden. Innerhalb der Provinz wird kaum jemand bestreiten, daß der Sitz der Akademie als Schlußstein diesem Baue schon von vornherein ein erhebliches Anrecht gibt, die erste pädagogische Akademie in seinen Mauern zu sehen. Trotzdem scheint man zu beabsichtigen, die erste Akademie nach einer Stadt zu legen, die bei weitem nicht die günstige Voraussetzung für ein wirklich auf das höchste Ziel eingestelltes Arbeiten der pädagogischen Akademie gewährt.

Das Ziel der Lehrerbildung

wird durch die Bedürfnisse der Volksschule bestimmt. Vor allem hat sich der künftige Volksschullehrer mit den vordringendsten sozialen Fragen der Gegenwart zu beschäftigen, und zwar nicht in der Stille und Ausgeschlossenheit einer Feinener oder sozial weniger differenzierien Stätte, sondern er kann sich nur dort auf eine schwere und wichtige Mission vorbereiten, wo der lebige Kampf der Gegenwart und die Bedürfnisse des Volkes am deutlichsten offenbar werden. Das heißt als eine in mächtiger Entwicklung sich befindende, aufstrebende Industrie- und Handelsstadt in dieser Hinsicht der geeignete Platz ist, bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Was aber bei der Neigung, die erste Akademie nach Erfurt zu legen, auch in außerordentlichen Kreisen Befremden erregen muß, ist die Tatsache, daß man die überreichen wissenschaftlichen und anschauungsmündigen Hilfsmittel, die Halle als Sitz einer Universität aufzuweisen hat, dem Zweck der pädagogischen Akademie nicht dienstbar machen will.

Halle hat seine Ansprüche in einer vom Magistrat herausgegebenen Denkschrift mäßig begründet. Man wird nicht umhin können, diesen Gründen einen sich haltigen Charakter zuzuerkennen, denn das beigezeichnete Kabinetsmaterial und die positiven Voraussetzungen, welche die Stadt Halle der Realisierung einer fruchtbareren Arbeit der Akademie bietet, werden kaum zu erspartieren sein. Es sind

„höhere als „totalpatriotische“ Ziele,

welche Halle veranlassen, für die erste provinziell-pädagogische Akademie in ihrer Stadt zu werden. Es hat deshalb seinen Sinn, die Absicht der hallischen Denkschrift, die keineswegs nur die Meinung der Interessierten im Regierungsbezirk Vergebung wiedergibt, abfällig zu glorifizieren. Was Erfurt für sich ins Feld führen kann, ist die Gebäudefrage. Man kann sich zwar darüber wundern, daß Erfurt nun ein staatsgebautes Gebäude hat, während es vor einigen Jahren bei Errichtung der Provinzialhochschulmännerversammlung für die Ver-

einigung stellen konnte. Indessen halten wir die Unterbringung für eine rein äußerliche Angelegenheit, die dem eigentlichen und höheren Ziel der Akademie nur zu dienen hat. Die ministerielle Denkschrift findet sich mit einem Raumprogramm durchaus ab. Das dieses nicht in weniger würdiger und zweckmäßiger Form von Halle dargestellt werden wird, als von Erfurt, dessen früheres Seminargebäude überdies räumlich nicht einmal für ein kleines Provisorium genügt, kann bezweifelt werden.

Nicht um Unwissenheit und Akademie innerlich zu verunsichern, nicht um sozusagen vor dem Hintergrunde einer Anstalt von Hochschulqualität den Ruhm der Universität Halle noch zu mehren, und nicht weniger um einer Reihe von Hochschullehrern ein größeres Betätigungsfeld zu verschaffen“ wünscht die Stadt Halle Sitz der pädagogischen Akademie zu werden, sondern aus Überzeugung heraus, ernstlich damit den oft aus-

gesprochenen und von Regierungsseite schon vor Jahren genährten Hoffnungen weitest Stufe entgegenzukommen, zum andern aber einem Ziele, dessen Erreichung für die Zukunft unseres Volkes von der allgrößten Bedeutung ist, auf sachliche Art und Weise zu dienen.

Somit Minister Dr. Becker wie auch sein Vorgänger haben der preussischen Lehrerschaft die seine Zulage gegeben, daß die pädagogischen Akademien an Orten, welche zugleich Universitätsstädte sind, errichtet werden sollen. Das ist bisher mit Ausnahme von Götting, das aus bestimmten Gründen nicht als Präzedenzfall angesehen werden kann, auch geschehen. Die Lehrer erwarten die Erfüllung dieses Versprechens. Wir aber erwarten eine baldige Revision des wenig glücklichen Beschlusses des Ministerrats. Die pädagogische Akademie gehört in die Saalstadt, die gehört in die zentral gelegene Industriestadt Halle.

Abwehrmaßnahmen gegen „Brudorf“

Der Schwelereibetrieb auf Grube „Alwine“ stillgelegt bis zur vollständigen Anbringung der Verbesserungen - Gänzliche Stilllegung angekündigt, falls weitere Verschärfungen der Bevölkerung aufzutreten

Halle, den 13. September.

Die uns gestern während des Dudes zugegangene Erklärung des Oberbergamtes über die Maßnahmen zur Beseitigung der Schwelervergasung lautet:

Anfolge der schweren gesundheitsgefährlichen Einwirkungen, die besonders in den letzten Tagen infolge der Abgabe der Schwelerei in Brudorf beobachtet wurden, fand am Mittwoch zwischen dem Bergbaupräsidenten, dem Bergpolizeibeamten, dem zuständigen Kreisbeamten, dem Reichsbahnpräsidenten, dem Stadtrat als Vertreter des Magistrats und einem Vertreter des Polizeipräsidenten statt. In dieser Sitzung wies der Reichsbahnpräsident auf die Gefährdung des Eisenbahnbetriebes durch die Einwirkungen der Gase auf das Betriebspersonal und der Stadtrat auf die Schädigungen der Gesundheit der Bevölkerung in sehr eindringlicher Form hin. Das Oberbergamt wurde gebeten, die sofortige Einstellung des Schwelereibetriebes anzuordnen, wenn keine Maßnahmen getroffen werden können, die sichere Gewähr für die vollständige Beseitigung der Schäden böten.

Der Bergpolizeibeamte betonte, daß seinerseits die Werkleitung in Brudorf ständig unter Androhung der Stilllegung zur Anbringung der erforderlichen Verbesserungen angehalten worden sei und daß noch am gestrigen Tage vorläufige Einrichtun-

Verbesserung des Zustandes herbeiführen werden.

Der Bergbaupräsident erklärte, daß, nachdem die zuletzt aufgetretenen Schädigungen weit über das bisherige Maß hinaus ausgegangen seien, noch heute ein Beschluß des Oberbergamtes darüber gefaßt werden würde, ob der Schwelereibetrieb vollständig eingestellt oder so weitensich eingekürzt werden müsse, daß gesundheitsgefährliche Einwirkungen künftig ausgeschlossen wären.

Die Gegenmaßnahmen des Oberbergamtes.

Nachdem gestern durch eine Kommission des Oberbergamtes eine eingehende Besichtigung der Schweleraufanlage in Brudorf und eine Erörterung der Angelegenheit mit den Vertretern des Bergwerkbefizers stattgefunden hat und hierbei festgestellt wurde, daß vom dem Bergwerkbefizer beantragte vorläufige Einrichtungen zur Verhinderung des Überströmens in Betrieb sind, hat das Oberbergamt heute beschlossen, daß von einer vollständigen Stilllegung der Anlage zunächst noch abgesehen werden kann.

Im Wege der bergpolizeilichen Anordnung wird aber dafür gesorgt werden, daß die vorläufige Einrichtung innerhalb weniger



"SINDBAD DER SALEM-RAUCHER erzählt weiter.

Wir wanderten nun, rechts und links schauend, am Strande entlang. Nirgends war ein Mensch zu sehen, aber als wir schließlich zu einem Haus kamen, stürzte sich plötzlich eine schwarze, heulende Rotte hinterrücks auf uns. Da wir von Hunger und Entbehrung entkräftet waren, überwältigten uns die Wilden bald und trieben uns gefesselt vor sich her in das wilde Dickicht. — Glaub mir, liebe Freunde, wir sahen unser Ende kommen. Aber Allah wendete alles zum Guten. Inshallah. Dafür schenkte er mir den Trost des Alters, die ewige Freude des Weisen, die Spenderin stillen Vergnügens, die kostbare Cigaretten-Mischung

SALEM AUSLESE

5 Pf. Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.



Landbesitzer in Cottbus hat ergeben, daß das Wasser, wenn auch eigenhändig, als Gebrauchswasser verwendet werden kann. Der Eigentümer wird durch eine entsprechende Reinigungsanlage bis auf ein geringes Minimum entleert. Die Reinigungsanlage (Enteisungsanlage) hat zusammen mit der Förderanlage im Pumpenhaus ihren Platz gefunden.

Das Pumpenhaus, ausgeführt von der Firma C. F. R., ist in seinen Grundmauern fertiggestellt. Die Gründung dieses Gebäudes war nicht die einfachste, da man in einer Tiefe von 1,60 Meter unterhalb bereits auf Grundmoräne stieß; es handelte sich um einen feinen Kiesflugschutt, welche durch ihre Wasserhaftigkeit deutlich die Eigenschaften des so gefürchteten Schottergrundes zeigte. Eine Spundwand hat hier dieses Ständeris in verhältnismäßig kurzer Zeit überwinden helfen; und so sehen wir denn heute dort drüben an der Bahnhofstraße nach Verzug der Grundmauern eines Gebäudes entstehen, welches die Aufgabe des stützenden Wasserwerkes darstellt.

Von der Pumpstation aus wird das innerhalb der Gemeinde benötigte Wasser durch den Hauptleitung in der Lindenstraße, Ludwig-Jahn-Straße, Steinernerer Straße, dem städtischen Wasserversorgungsnetzwerk in sich verflochten bis zur Ansicht laut geworden, alles Wasser mischt sich in den Zurn geführt werden. Dagegen sei festgestellt, daß in den Zurn nur die Wassermerse eingebracht wird, während die Ordnung keine Vermengung findet. Hat der Wasserpiegel im Zurn eine gewisse Höhe erreicht, dann schaltet die Pumpe automatisch ab und die Ordnung wird dann aus dem Zurn gespült. Der Zurn ist also ein Ausgleichsbehälter.

Der Standort des Wasserwerkes im Zuge der Straße nach Schönerberg ist von dem sachverständigen Vertreter der Gemeinde, Herrn Ingenieur N. Stenquist (Freisinn) glücklich gewählt worden. Die Bodenuntersuchung ergab einen vorzüglichen Sandgrund, bei solchen Grundbauteilen mit der wichtigsten Voraussetzung. Die ausführende Firma Otto Lehmann ist ebenfalls gut vorgegangen, so daß wir heute schon die ersten 10 Meter des Zurnschafftes vor uns sehen. Die volle Höhe des Zurnschafftes beträgt 21 Meter. In dieser Höhe wird ein Bedienungsbau eingebaut werden, über welchem auf einem Eisenbetondeck der schmalebetonene Zurnbehälter von 125 Kubikmeter Inhalt seinen Platz hat. Den Anschlag bildet eine ebenfalls eiserne Dachkonstruktion, welche, wie alle Baumaterialien um und über dem Behälter, zugänglich sein wird, bis zur Dachkonstruktion hat der Zurn eine Höhe von 29,20 Meter.

Unseligen Verkehrsunfall. Der 58jährige Sohn des Landwirts H., der mit seiner Mutter von einer Radtour zurückkehrt, fuhr in der Sängerswiesener Straße mit einem anderen Radfahrer zusammen. Der Knabe stürzte so unglücklich, daß er ein heftiges Gegenstöß des Fahrradabstiegs in Folge eines unglücklichen und er blutüberströmte und bewusstlos liegenblieb. Er wurde in das Lögner Krankenhaus überführt, wo die Schwerkheit des Knaben gefährlich ist.

Wochtag. Von den Reichshulwettkämpfern. Der Lehrverein für Bodwig und Umgebung hatte die diesjährigen Reichshulwettkämpfe am Sonntag in Rüdenberg festgelegt. Das damit ein unglücklicher Unfall wurde, jedoch dem Lehrverein nicht einleitend gewesen zu sein. Wenn wie in dem Vorjahr die ganze Veranstaltung, die, nebenbei bemerkt, eine Unwiderstehlichkeit ersten Ranges ist, am Sonnabend vor sich gegangen wäre, der Sonntag als ein Ruhetag gewissermaßen den Jubelzug zur Festlegung des Schulunterrichts am Montag geblieben hätte, wäre dem Ausbruch des Unfalls der Vermeidung getan worden. In diesen Jahren ausnahmsweise wurde die Veranstaltung am Sonntag gelegt. Zugleich mußte, um den Kindern von Kindern genügend Zeit zu geben, nach einer Erholung den Unterricht wiederzunehmen, der Schulunterricht am Montag ausfallen. Wir stellen dem Umstand, daß das Ende des Stückes auf den fest, daß das nicht der Fall war. Wohl nahm die höheren Klassen erst vormittags 9 Uhr den Unterricht auf. Was bedeutet diese kurze Spanne Zeit aber gegenüber den Anforderungen, die an alle Kinder vom Sonntagvormittag 9 Uhr an bis in die Abendstunden gestellt werden? Ganz richtig. Es bleiben die 10 bis 12 Stunden der Ruhe für Kinder, wenn sie abends 8 Uhr schlafen — nur in welchem Zustande — zu Hause ankommen! — Wenn nach einem Schlußkampf zur Entspannung und Erholung der Schüler ein Tag als Ruhepause eintreten konnte, mußte der gleiche Gedanke auch hier Platz greifen, um einer Selbstverständlichkeit zu entsprechen. Die Lehrer, als die verantwortlichen Erzieher in diesem Falle, haben versagt. Sie haben dem Gedanken der Selbstverständlichkeit und dem damit bedingten Verlangen eines anderen, zweiten Besitzt gegeben. Ob es bei diesem einen Fall bleibt, sei ganz gleich. Die Elternschaft muß sich gegen solche Entgleisungen energisch wehren.

Reise-Kommission. Reiser Unglücksfall im Eisenwert Oberhammer. Am Mittwochvormittag war in der Werkstatt Brückenbau ein Arbeiter damit beschäftigt, mittels Krans einen großen eisernen Winkel zu transportieren. Durch Reiten der Kette schlug der Winkel nach unten und traf einen ganz unbeteiligten Arbeiter so schwer, daß ein Beinbruch zu befürchten ist. Nur dem Umstand, daß das Ende des Stückes auf den einen Holzbock fiel, ist es auszuforschen, wenn der betroffenen nicht gerammt würde.

BETTEN
für Groß und Klein

wie sie sein sollen und trotzdem so billig!

Metallbetten mit Patentmattreze Mk. 16,- 18,5 20,- 22,- 24,- 29,- 32,- 36,- 40,- 44,- 38,- 37,- 42,- 44,-

Holzbetten Mk. 23,- 29,- 33,- 37,- 42,- 44,-

Kinderbetten aus Holz Mk. 21,- 30,- 38,- 40,- 42,- 44,-

Einflügel Mk. 17,- 19,- 22,- 24,- 27,50 29,- 34,- 38,- 48,-

Auflegemattressen, 3 teilig mit Keil. Mk. 13,50 16,50 22,- 28,- 30,- 34,- 38,- 40,- 46,- 52,-, einfache Ausführung Mk. 20,-

Faltenmattressen Mk. 20,- 25,- 29,-

Federbetten mit guter Füllung Oberbett Mk. 14,- 19,50 29,- 38,- 47,- Unterbett Mk. 13,50 16,- 28,- 32,- 42,- 52,-, einfache Ausführung Mk. 20,-

St. Sid. Mk. 35,50 47,- 72,- 91,- 115,-

Bettfedern pro Pfd. Mk. 0,90 25,- 1,75 2,50 3,25 3,75

Halbdauern pro Pfd. Mk. 4,75 5,- 5,75 7,- 7,75 8,50

Reine Daunen pro Pfd. Mk. 7,75 12,50 14,- 18,-

Isoliers und Drells von den einfachsten Ausstattungen bis zu den feinsten Industriearbeiten

Chaiselonges Mk. 32,- 36,- 40,- 45,- 50,- 55,- 58,- usw.

Reit-Chaiselonges Mk. 95,- 115,- 125,- 140,-

Stoppdecken Mk. 10,- 13,50 17,50 20,- 21,- 24,- 29,- 32,-

Baumdeckende Mk. 55,- 65,- 70,- 80,- 88,- 91,- 96,-

Schlafzimmer, Schränke, Nachtschränke zu erstaunlich billigen Preisen

Neueste Bettfedernreinigung übertrifft alles bisher Dazewesene an Gründlichkeit a. Leistungsfähigkeit. Jedem in Betrieb.

Abholen und Zubringen kostenfrei.

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Anfahrt nach auswärts durch eigenes Auto ohne Transportbeschädigung.

Bettenhaus
Bruno Paris
Kl. Ulmenstraße 2, Eine Kanzleigasse 7 Minuten vom Markt. 5755

Eine Umwälzung in der Küche!

Der Schnellkochtopf „Fruco“
kocht jede Mahlzeit in längstens 10 Minuten
Sie ersparen 80 % an Zeit, Feuerung und Arbeitskraft

Preis des Topfes Mk. 16,75
Ratenzahlung gern gestattet!

Vorführung täglich
vorm. 11 Uhr, nachm. 4, 5 u. 6 Uhr

C. F. Ritter
Halle an der Saale, Ritterhaus

EIN WELTERFOLG

60 JAHRE sind vergangen, seit das Stammhaus der Rama-Werke als erstes Unternehmen mit der Fabrikation der Margarine begann

HEUTE ist die Margarine ein Nahrungsmittel ersten Ranges

JÄHRLICH 900 MILLIONEN PFUND beträgt der Margarineverbrauch in Deutschland und erreicht somit die volle Höhe des Butterkonsums

TÄGLICH 80 WAGGONS frische Margarine verlassen im Eildienst die Rama-Werke

Die neue Margarine der Rama-Werke ist

VERA

Dienst am Haushalt

1 lb NUR 85 Pf

Im Volkspark
erhalten Sie trüglichen preiswerten **Wittagsstisch**

Violin - Unterricht, Std. 95 Pfg. - Geige usw. Lehre, spät. Eigentum b. Schül. **Kein Massenbetrieb!** Gute Erfolge nachweislich. Unterricht unter Nr. 12950 an die Expedition dieses Blattes.

Der billige Verkauf der zur Walter Cohnheim'schen Konfektmanufaktur gehörigen **Oberhemden, Dauerwäsche, Krawatten, Normalwäsche etc.** findet täglich im Laden **Schmeerstraße 2** statt.
Max Knoche, Konfektwaerm.

Im Volkspark
erhalten Sie trüglichen preiswerten **Wittagsstisch**

Violin - Unterricht, Std. 95 Pfg. - Geige usw. Lehre, spät. Eigentum b. Schül. **Kein Massenbetrieb!** Gute Erfolge nachweislich. Unterricht unter Nr. 12950 an die Expedition dieses Blattes.

Der billige Verkauf der zur Walter Cohnheim'schen Konfektmanufaktur gehörigen **Oberhemden, Dauerwäsche, Krawatten, Normalwäsche etc.** findet täglich im Laden **Schmeerstraße 2** statt.
Max Knoche, Konfektwaerm.

Angelgeräte
in großer Auswahl und billig. Briefen
Gebr. Grunberg
Geißstraße 41

Brennholz
billig abzugeben. 5747
Deilisch, Str. 9

Wieder alle Kranken
bin ich icher Dankbar und Freitag von vorm. 9 bis 11 Uhr nachm. zu sprechen. In den Morgenstunden bitte mitbringen. 5525
C. Holte, Halle, Reilstraße 87.
Galtstraße Kurale Nr. 3 und 5.

Wieder alle Kranken
bin ich icher Dankbar und Freitag von vorm. 9 bis 11 Uhr nachm. zu sprechen. In den Morgenstunden bitte mitbringen. 5525
C. Holte, Halle, Reilstraße 87.
Galtstraße Kurale Nr. 3 und 5.

Wd Schuhe
günstig und billig! In **Franz Werners Schuhwarenhaus!**

Gute Schuhwaren
aller Art in den modernsten und gangbarsten Formen.

Marke „Wolko“
Einheitspreis für Damen und Herren
8,75 10,75 12,75 14,75
Hermann Wilke, Bergstr. 61.

Empfehlenswertes Gaststätten in Eilenburg.

Wirtshaus Hof (Engler), Hollenstr. 5.
„Zitthaler“, Inhaber: Ernst Kühnemann, Bahnhofstraße.
„Zur Zeit“, Inhaber: Richard Jensch, Ritterstraße.
„Reichsfürst“, Inhaber: Alfred Jense, Louisaer Straße.
„Lustiger Gast“, Inhaber: D. Schmidt, Leipziger Straße.
„Kaiserhof Restaurant“, Inhab.: Wm. Couterbach, Dübener Straße.
„Widdergast“, Inhaber: Max Schiller, Dübener Straße.
„Reichstr.“, Inhab.: Csm. Wintler, Bürgerener Sandstraße.

In Deilisch:
„Goldene Engel“, Deilischstr. 3
„Goldener Ring“, Markt 22
Das „Volk's off“ liegt in Meisen Station aus.

C. Klappnack & Co.
2941 Gr. Ulrichstr. 41.

Leber
für Schuhmacher u. Sattler in Häuten, Kerntücken und im Ausschalt, alle Schuhmacherartikel, Schäfte.

Rudolf Altmann
in großer Auswahl zu billigsten Preisen in der Lederhandlung von **Albert Schäffner**
Sangerhäuser Str. 8/9

Rennen in Halle 1928
Sonntag, d. 15. September
Sonntag, d. 16. September
nachmittags 2 1/2 Uhr

Fluch- und 5751
Hindenburg-Rennen
sonnt. Vorlaufrennen
41000 M. Geldst. a. 27. Empfang. (Kinder unt. 14 Jahren frei.)

Für den Herbst
Damen-Hüte | Herren-Hüte
2,90 4,90 6,50 7,50 | 4,50 5,50 6,50 7,50

Franz Zenk
Geogr. 1910 Kleiser Berlin 9 Fernamt 284 28
Leipziger Str. Ecke Poststr. 1 (am Leipziger Turm)

Umpreß-Hüte
schnell sauber billig 5752

Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg!

Der Lehrvertrag im kollektiven Arbeitsrecht Sport und Spiel

Mit dem Ausbreiten des Tarifvertrages ergab es sich, daß in den einzelnen Tarifverträgen nicht nur mehr auch Bestimmungen Aufnahme fanden, die die Festlegung der Gehälter, die Klärung der Frage der Fortbildung, des Besuch der Berufsschule und ähnliches zu regeln bezweckten. Die Gewerkschaften fügten sich hierbei an den durch das Koalitionsrecht und die neuzeitliche Forderung in arbeitsrechtlichen Dingen herbeiführenden Rechtszustand. Mit der vorübergehend geliebten rücksichtigen Tarifregelung der Zeit nach beendeter Infestation legte auch der organisierte Widerstand der Unternehmer gegen die tarifliche Regelung der Gehaltsverhältnisse ein. Besonders den den Innungen und den Gewerbestämmen wurde geltend gemacht, daß nach §§ 81a Nr. 3, 103a Abs. 1, 130a Abs. 2 RVO. lediglich ihnen die Regelung des Gehaltsverhältnisses zuzumane, ohne daß es der Mitwirkung der gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeitnehmer bedürfte. Ein Recht tarifvertraglicher Regelung aber sei nach § 1 der Tarifvertragsverordnung vom 23. Dezember 1918 nicht gegeben, ja sie sogar rechtswidrig. Außerdem wurde behauptet, daß das Koalitionsrecht für Zeitliche überhaupt in Frage komme und demnach auch nicht auf der Grundlage der Arbeitsgesetze in der Weise geltend gemacht werden könne. Umlich wurde noch geltend gemacht, daß es dem Wesen des Tarifvertrages an und für sich widerspreche, ihn kollektiv zu regeln. Er werde nur einzeln mit den Eltern der Zeitliche abgeschlossen. Umlich ist er kein Arbeitsvertrag, sondern ein Erziehungsvertrag, und zuletzt, daß keine Erziehungsverträge, sondern nur Unterhalts- oder Erziehungsverträge, und zwar auch nicht auf Grund einer gesetzlichen Verpflichtung, sondern aus lauter Billigkeit von den Vätern für die Zeitliche abgeschlossen werden.

Dieser Regelung wohnt lediglich der Charakter einer Verwaltungsvorschrift inne. Wohl können nach § 99a GewO. die Mitglieder der Innung zur Innehaltung dieser Vorschriften durch Ordnungsrufen gezwungen werden. Dem Gehalt und seiner Verteilung sind jedoch keine bindenden Normen, aus denen Rechtsansprüche verbindlicher Art hergeleitet werden können. Dieses bindende Recht wird aber durch die tarifvertragliche Regelung geschaffen. Es ist gar nicht einzusehen, daß bei der Entwicklung des kollektiven Arbeitsrechts nicht auch der Tarifvertrag tarifvertraglicher Regelung fähig sein soll. Die Vorschriften der Gewerbeordnung stehen der tarifvertraglichen Regelung nicht entgegen.

Abschluß der kommunistischen Fäden in Bornstedt.

Auch in unlerem Arbeiter-Zurn- und Sportverein mochte sich eine von kommunistischen Parteimitgliedern des Ortes geschickte Opposition bemerkbar machen. Diese zeigte sich in der am Sonntagabend im Gasthof Hermann stattgefundenen Versammlung nicht, die älteren, schon seit 30 und mehr Jahren in der Sportbewegung lebenden Genossen mit den gemeinteten Mitteln zu belästigen und persönlich zu vernachlässigen. Die Parteimitglieder schienen geradezu verlegen zu haben, daß der Verein vor dem Märzjahr 1921 schon einmal unter kommunistischer Regie stand und in dieser Zeit der Mitglieder- und Reihenbestand total heruntergemindert worden war. Das Scheitern des jetzigen Vorhabens ist es, daß im Laufe der Jahre die Exakte wieder ausgereicht wurde. Die kommunistischen Quartiere werden daher verstehen können, daß ihr Wunsch, aus dem jetzigen K. Z. u. Sp. einen kommunistischen Zurnverein der roten Sportinternationalen zu machen, auf wenig Gegenliebe trifft. Auch die Jugendligen der Wandballmannschaft, die die Totengräberarbeit der damaligen kommunistischen Zeitung nicht kennen und sehr mit besonderem Eifer für diesen Sportinternationalen zu machen, können hierbei wenig Hilfe leisten.

Die besten Leistungen im Schwanz (Männern) waren: Goshprung 150 Meter, Rastlaker (7. Rio) 930 Meter, Weipfing 850 Meter, Speer 3436 Meter, Steinfliegen (15 Rio) 538 Meter, Witus 24,02 Meter, Stadthopfung 255 Meter, Schlenkerball 37,03 Meter, Ballweitwurf 76,60 Meter. 100-Meter-Lauf 12,5 Sekunden.

Reichs-Jugend-Wettkämpfe der hallischen Volks- und Mittelschulen.

Am Montag und Dienstag wurden bei schönem Wetter die Reichs-Jugend-Wettkämpfe der hallischen Volks- und Mittelschulen auf dem hiesigen Stadion angesetzt. An den beiden Sonntagen traten circa 1500 Knaben in die Bahn, um ihre Leistungen im 100-Meter-Lauf bis 75-Meter-Lauf, Weitrwurf und Weistrprung zu zeigen. Es konnten 258 Knaben, melde 40 und mehr Punkte erreicht hatten, als Sieger mit den Ehrentränken des Herrn Reichspräsidenten ausgezeichnet werden. Die höchste Punktzahl hatten Gerh. C. g. Mittelstufe IIa und Gerh. S. Edel (Lortzule II) mit je 66 Punkten erreicht. Die vom Magistrat der Stadt Halle gestifteten Wanderplaketten erwarben von den Mittelstufen die Klassenmannschaft der I. Klasse der Lortzule, von den Volksschulen die Klassenmannschaft der I. Klasse der Lortzule, außerdem erhielten folgende Klassenmannschaftsdiplome: Mittelstufen: Lortzule I. Klasse, Mittelstufe IIa Klasse, Lortzule III. Klasse, Lortzule IIb Klasse, Volksschulen: Lortzule I. Klasse, Weingartenstraße I. Klasse, Freiwilberstraße I. Klasse, Johannesstraße I. Klasse, Lortzule I. Klasse, Kröllwiesenstraße 2. Klasse, Reumarktstraße 2. Klasse.

Vereinsmitteilungen.

28. Die "Reinheits"-Hall. Freitag, den 14. September, außerordentliche Mitgliederversammlung im "Reinheits"-Saal. Tagesordnung: 1. Die Mitglieder des Vereins. 2. Bericht über den Verein. 3. Bericht über die Vereinsarbeiten. 4. 7 Uhr: Bekannter Platz.

Bezirke, Bezirksvereine.

Bereits die Gewerkschaften sind verpflichtet, den auch durch einen Vertrag in der Organisation am Montag im "Reinheits"-Saal bei Berlin seine Erfolge bei anderen Vereinen im Sportbereich.

Bezirke, Bezirksvereine.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Roggen, Weizen, Gerste, etc. with prices in Mark and Pfennig.

Hauswirtschaftliche Vorratensgeschäfte.

September 219-218,50, Oktober 21-21,50, Dezember 227,50, März 234,50-234, feiner Roggen: September 221-221,50, Oktober 221-221,50, Dezember 223,50-223,50, April: Dezember 262,50, März 11,25.

Hauswirtschaftliches Programm.

Freitag: 12 Uhr: Schulunterricht. 15 Uhr: Konzert. 18 Uhr: Konzert. 20 Uhr: "Die Wäcker der Mannheimer". 21 Uhr: "Reinheits" und "Zuerst". 22.25 Uhr: 24 Uhr: Musikabend.

Schwere Konflikt in Australien.

Der Bericht auf die Anerkennung des Schiedspräsidenten des industriellen Schiedsgerichtshofes durch die Gewerkschaften der australischen Zed- und Holzarbeiter droht zu einer schweren wirtschaftlichen und sozialen Krise in Australien zu führen. Ein Teil des unemanzipierten Handels und der Schifffahrt ist bereits lahmgelegt. Die Pfänder suchen eine Art technischer Nothilfe zur Verladung ihrer Produkte ins Leben zu retten, und die Schifffahrtsunternehmungen haben bereits mit der Werbung gewerkschaftlich nicht organisierter Arbeiter begonnen. Wie verlanst, sind die Regierungen von Neu-Südwalde, Süd-Australien und Tasmanien entschlossen, unter Einwirkung der Staatsgewalt den Schiedspräsidenten durchzuführen.

Arbeiterhandball in Kotschowitz.

Für nächsten Sonntag ist es dem VfR gelungen, die Kotschowitz (Kalle) mit vier Mannschaften nach Kotschowitz zu verpacken. Den Gästen geht ein guter Ruf voraus, so daß sich der Klubleiter nicht scheuen wird, wenn er ehrenvoll abzuscheiden muß. Die Spiele, die auf dem Gemeindeplatz stattfinden, versprechen deshalb sehr interessant zu werden, so daß sich ein Besuch aller Wandballfreunde lohnt.

Vereinskämpfe des Arbeit-Turnvereins Ischortau.

Am Sonntag veranstaltete der Arbeiter-Turnverein Ischortau seine diesjährigen Vereinskämpfe, die von schönem Wetter begleitet, als gut gelungen bezeichnet werden können. Es wurden folgende Resultate erzielt: Mann-Schichtkampf: 1. S. Schlichter 486 P.; 2. D. Bergmann 466 P.; 3. B. Schlichter 442 P.; 4. R. Groddeck 342 P.; 5. W. Berger 350 P.; 6. P. Moosbauer 234 P.; 7. G. Penter 173 P.; 8. E. Appel 154 P.; 9. R. Heimerl 107 Punkte.

Freuden (männl.) Siebenlampi: 1. R. Hoffmann 259 P.; 2. R. Böhm 244 P.; 3. R. Peter 243 P.; 4. G. Leifer 195 P.; 5. G. Dertel 183 P.; 6. W. Hofste 122 P.; 7. G. Schöpe 109 P.

Anoden-Batterien

stets frisch. Krause Batteriefabrik Wittenbergstr. 5

Diese überholte Rechtsauffassung wurde mit Nachdruck und durchaus nicht ohne Erfolg bekämpft, denn die Stellungnahme der Schlichtungsausschüsse war durchaus eine einseitige, ablehnende gegen diese Argumente. Allerdings hielt eine Reihe von Schlichtungsausschüssen, so auch der in Halle, das Schlichtungsamt nach wie vor für tarifvertragliche Regelung außer Achtlassung, und zwar für unfähig. Der einseitige Rechtszustand aber behalte. Es ist nun das Verdienst des Deutschen Gewerkschaftsbundes, daß er vor dem Reichsarbeitsgericht eine entsprechende höchstgerichtliche Entscheidung erwirken hat. In dieser am 14. März 1923 ergangenen Entscheidung ist zunächst grundlegend festgestellt, daß Tarifverträge Arbeitsverträge im Sinne des § 1 der RVO. vom 23. Dezember 1918 sind. Folgerichtig ergibt es sich nun aus der eben bezeichneten Tarifvertragsverordnung, daß auch der Tarifvertrag eine jeden andere Arbeitsvertrag der Tarifvertragsregelung fähig ist. Die Auseinandersetzung zwischen dem älteren Rechte der §§ 81 und 103 der GewO. das den Tarifvertrag nur als einseitige Gehaltsfestlegung fähiges Rechtswort behandelte und dem neueren kollektiven Arbeitsrecht, das den Tarifvertrag als Tarifvertragsverordnung vom 23. Dez. 1918, das den Tarifvertrag, wie jeden anderen Arbeitsvertrag auch, zum Gegenstand gleicher und darüber hinaus auf kollektiver Gewerkschaftlicher Rechtsbeziehungen zwischen Meister und Lehrling macht, hat somit genest, daß das neue Recht obgeht hat.

Es wertvoll höchstgerichtliche Entscheidung, an und für sich ist, schließlich je doch nicht aus, daß die Anerkennung ihres Grundgesetzes in jedem einzelnen Falle für jede Zeitungsgruppe weiterhin nur erstritten werden muß.

Es war auch der Deutsche Metallarbeiterverband zum Zwecke der Regelung der Zeitungsbeschäftigung gestungen, den Schlichtungsausschüssen Halle gegen die Klemmer- und Infinitesimalmengen Halle anzureifen.

Unter dem Vorbehalt des bekannten hallischen Arbeitsrichters Joerges, Professor an der Universität Halle, wurde am 23. Juni 1923 ein Schiedspräsident grundgesetzlicher Art ernannt, daß die Zeitungsbeschäftigung tariflicher Regelung fähig ist. Da aber die hallischen Klemmermeister glaubten, diesen Schiedspräsidenten nicht anerkennen zu können, mußte dieser wiederum durch den Reichsarbeitsgericht bestätigt werden. Nachdem diese nun durch den mitteldeutschen Schiedspräsidenten erfolgt ist, ist der Schiedspräsident rechtmäßig und bindend geworden.

Der Rechtsgrund des Schiedspräsidenten geht davon aus, daß den Innungen und Gewerbestämmen nur diejenigen Teile des Tarifvertrages zur vollen Geltung zu bringen sind, die die öffentlichen Angelegenheiten betreffen, nicht aber die Teile des Tarifvertrages, die sich privatrechtlich zwischen Meister und Lehrling auswirken. Dies greift vielmehr das Tarifvertragsrecht durch, das den Gewerkschaften ein auf Gleichberechtigung ruhendes Mitwirkungsrecht von Partei zu Partei sichert.

Unterhalt man die §§ 81a Nr. 3 und 103a Abs. 1 GewO., auf die sich die Innung bezieht, kommt man zu dem Ergebnis, daß durch diese Regelung kein objektives Recht, dem Meister und Lehrling in gleicher Weise unterworfen sind, geschaffen

Advertisement for Weiss Kleider-Werkstätten, featuring a logo and the text 'Weiss Kleider-Werkstätten'.

Large advertisement for 'Sonnabend feiertagshalber geschlossen' (Saturday half-day closed) with a stylized logo.

